

In den ersten vierzehn Tagen wird ein Kranz von sieben Frühlingsblumen gewunden, d. i. die schönsten moralischen Tugenden Mariens gemäß dem Symbole einer Blume erklärt; in den folgenden Tagen wird „die Lilie unter den Dornen,“ d. i. Maria in ihrer Lebenserscheinung betrachtet, wie Freud und Leid, gleich Blüte und Dorn, miteinander wechseln. — Die Sprache ist in diesem Werkchen blühender, als in den drei früheren deutschen Mäibüchlein desselben P. T. Hochw. Verfassers; die Tendenz fromm und praktisch.

Mariafchein.

Professor P. Georg Kolb, S. J.

37) **Theorie des Strebens nach Thomas von Aquin**

Eine Studie zur Geschichte der Psychologie. Von P. Emmanuel Neumann. Separat-Abdruck aus dem Programm des Privat-Obergymnasiums der Franciscaner in Bozen 1887/88. Bozen, 1888. Im Selbstverlage des Verfassers. — Druck von J. Wohlgemuth. 8°. 44 Seiten.

P. Emanuel Neumann entwickelt in dem vorliegenden Schriftchen nach der Lehre des hl. Thomas den Begriff des Strebens, er behandelt sodann das sensitive Streben (appetitus sensitivus) und zwar die Affecte der Liebe, des Hasses, des Verlangens, des Abhens, der Befriedigung, des Schmerzes, der Hoffnung, der Verzweiflung, der Kühnheit, der Furcht, des Zornes. Die Fortsetzung wird für ein folgendes Programm in Aussicht genommen. Der Auctor hat, wie er in seiner Vorbemerkung sagt, es vorgezogen, „diese Abhandlung nicht als Sammlung von Citaten erscheinen zu lassen, sondern die Resultate der Vergleichung und Prüfung der einschlägigen Stellen ohne ängstliche Anklammerung an ihren Wortlaut in allgemein verständlicher Sprache darzulegen und durch bloßen Hinweis ersichtlich zu machen, woher die einzelnen Paragraphen sich ergaben“. Wir müssen gestehen, daß es dem hochw. Verfasser gelungen ist, die thomistische Lehre über das sensitive Streben übersichtlich und in einer leicht faßlichen Schreibweise zu entwickeln. J. P.

38) **Leben der Schwester Maria Gonzaga.** (Victorine von

Loë). † 6. März 1884 zu Cincinnatti. Mit Erlaubnis der Verfasserin frei aus dem Französischen übersezt von Dr. H. Ruhe. Paderborn. Druck und Verlag von Ferd. Schöningh. 1888. 223 S. in 12., M. 1.80 = fl. 1.08.

Es wird uns hier die sehr schätzenswerte Biographie einer heiligmäßigen Schwester de Notre Dame geboten, der ehrwürdigen Maria Gonzaga (Freiin von Loë). Diese fromme Dienerin Gottes war 1826 zu Mher (bei Maftricht) geboren, trat nach vielen Kämpfen mit ihrer Familie, auf den Rath des nachmaligen Erzbischofs Dechamps, den 25. August 1849 in das Kloster zu Namur ein. Sie unterrichtete und erzog lange Zeit arme Kinder in Namur, reiste im Jahre 1874 mit freudigem Gehorsam nach Amerika und starb den 6. März 1884 in dem Filial-Kloster zu Cincinnatti. Schwester Maria Gonzaga war groß in ihrer glühenden Andacht (S. 48—60), bewunderungswürdig in ihrer Geduld (S. 67), besonders mit den Kindern, groß in ihrer innern und äußern Abtödtung, groß in ihren Bußwerken (S. 75—85, siehe auch S. 206) und wir können wohl bestimmen in die Worte einer Ordensoberin über die Selige: „Die Tugenden der Schwester Maria Gonzaga sind so außerordentlich, daß manches Leben von Dienern Gottes, die auf den Altar erhoben wurden, keine schlagenderen Beweise der Heiligkeit in sich birgt.“ (S. 211.) Diese Worte sind wohl denen der heiligen Magdalena von Pazzis über den heil. Moysius Gonzaga, den großen Patron unserer Nonne, nachgebildet. (Cepari: Leben der heil. M. Pazzis S. 86).

Wir haben an dem kleinen Werk folgendes zu berichtigen: S. 11 stünde statt „Herr“ besser Monseigneur. S. 23. Da die Vermählung des Herrn v. Loë

schon 1846 stattfand, so hätte J. v. Geißel nur als Erzbischof, nicht als Cardinal bezeichnet werden sollen (S. 23), (erst 1850 wurde er als solcher creirt; i. Neu. Kirch.-Lexikon, Band V., S. 197.) Dann sind noch einige störende Druckfehler im Buche: S. 65 heißt es irrig: eigenthündlich statt „eigenhändig“. S. 94 (Nota) wird der verstorbene Erzbischof von Cincinnati: Dr. Durull, statt: Dr. Purcell genannt, während doch S. 170 der richtige Name dieses Prälaten steht. (Erzbischof seit 18. Juli 1850.)

Wir empfehlen dieses mit großer Salbung geschriebene Buch angelegentlich, als ein Mittel, auch andere zur Vollkommenheit anzueifern.

Stetten (Baden).

Pfarrer Heinrich Kees.

39) **Vorbereitung auf einen guten Tod** von P. C. Ambr. Cattaneo S. J. — Frei nach dem Italienischen von Dr. Höhler, Domcapit. zu Limburg. I. Theil. Regensburg, New-York u. Cincinnati; Druck und Verlag von Fr. Pustet. (26 Bogen). XX und 412 S. 1888. Preis M. 2.40 = fl. 1.44.

Das ist die Sprache des Geistes und der Kraft Gottes, die in diesem Buche uns entgegentönt. So kann nur ein Mann schreiben, der selber ganz erfüllt ist von dem Gewicht der Wahrheiten, die er andern zur Betrachtung vorlegt.

Cattaneo, ein heiligmäßiger Priester, der vor 200 Jahren in Mailand unsagbar Vieles zur Ehre Gottes und zum Heile der Seelen gewirkt, hat in diesem Buche in 35 Betrachtungen (wozu noch fünf Anhangs-Betrachtungen kommen), die die Form von Vorträgen haben, jene Wahrheiten dem christlichen Herzen vorgelegt, die geeignet sind, uns ganz besonders zur heilbringenden Lösung der Hauptaufgabe dieses Erdenlebens zu verhelfen, nämlich zur Vorbereitung auf einen guten Tod. — Es ist schwer zu sagen, was man an diesem Buche mehr bewundern soll: die Fülle der Gedanken oder die Natürlichkeit der Sprache, die Umsicht im Ausdruck oder die anziehenden Bilder, die lieblichen Gleichnisse, die fesselnden Schilderungen, die treffenden Erzählungen, die in jedem Vortrage uns begegnen, oder endlich die so tief ergreifende Herzenssprache, wodurch sich das ganze Buch auszeichnet. Dasselbe eignet sich zur geistlichen Leitung und Betrachtung für alle Gläubigen, paßt aber auch besonders für die Prediger zur Benützung bei Kanzelvorträgen über die ernstesten Wahrheiten des Todes und Gerichtes, der Abtödtung und Buße.

Metten (Bayern).

P. Gregor Meyer, O. S. B.

40) **Bibliothek für Prediger.** Herausgegeben von P. A. Scherer, Benedictiner von Fiecht, im Verein mit mehreren Capitularen desselben Stiftes. Mit Approbation des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Freiburg, sowie der hochw. Ordinariate von Brixen, Budweis, München-Freising, St. Pölten und Salzburg Erster Band. Die Sonntage des Kirchenjahres. Vierte Auflage, durchgesehen und verbessert von P. Anton Witschwenter, Conventual desselben Stiftes. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung. 1888.

Vorstehendes Werk ist großartig angelegt. Es wird in acht Bänden oder circa 60 Lieferungen (à M. 1. — = 60 fr.) erscheinen und Sonntagspredigten (I.—IV. Bd.), Predigten auf die Feste des Herrn (V. Bd.), Marienpredigten (VI. Bd.), Predigten auf die Festtage der Heiligen (VII. Bd.) und Gelegenheitspredigten (VIII. Bd.) enthalten.